

Was das Leben lebenswert macht

Neues Programm von Akampita Steiner begeistert

VON BURKHARD BATTRAN

■ **Höxter.** Mit kräftigem und lang anhaltendem Applaus haben am Freitagabend rund zwei Dutzend Besucher im Historischen Rathaus in Höxter die Premiere von „Das Lied vom armen Kind“ der Schwalenberger Bühnenkünstlerin Akampita Steiner gefeiert. Im Rahmen der Höxteraner Frauenaktionswoche hatte Steiner eigens für diesen Anlass auf Einladung der Märchengesellschaft ein neues Bühnenprogramm entwickelt, in dem Musik, Theater, Rezitation und Puppenspiel gleichberech-

tigt miteinander verzahnt waren.

Als roter Faden zog sich die Ballade „Das Lied vom armen Kind“ des Jahrhundertwende-Dichters Frank Wedekind (1864 bis 1918) durch das Programm. Die einzelnen Strophen des Liedes benutzte Akampita Steiner als Assoziationsbrücken zu neuen Gedanken, Spielszenen, Geschichten, Liedern und Instrumentalmusiken. In wechselnden Kostümen zeigte sich die Künstlerin unter anderem mal als ein Papageno im roten Vogelkostüm und improvisierte auf der Gitarre über ein Thema

des brasilianischen Komponisten Luiz Bonfá oder präsentierte sich als maskierte, hutzelweibliche Märchenerzählerin.

„Es geht darum, den roten Faden wiederzufinden, der das Leben lebenswert macht“, lautete ein Schlüsselsatz des Programms. Das können auch ganz alltägliche Dinge sein. Sehr liebevoll hat das Akampita Steiner in ihrem neuen Lied „Mein kleiner, großer Hund, malt mir das Leben bunt“, beschrieben, das wahrscheinlich nicht nur den Hundehaltern im Zuschauerraum des Rathauses aus der Seele sprach.



„Den roten Faden wiederfinden“: Die Schauspielerin, Sängerin und Musikerin Akampita Steiner auf der Rathausbühne.

FOTO: BATTRAN